

Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:

1 Mark

pro Quartal
bei den Post-Anstalten.

Einzelnr. 15 Pfg.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogtum Oldenburg

Organ des Mecklenburger Feuerwehr-Verbandes.

Anzeigenpreis:

20 Pfg.

pro 4 gespaltene Zeile.

Reklame **1 Mark**

pro 2 gespaltene Zeile.

Nr. 36.

Barmen, den 6. September 1912.

30. Jahrg.

Feuerwehr-Verband für das Herzogtum Oldenburg.

Der Vertretertag.

(Schluß.)

7. Bericht der Verbandswehren für das Jahr 1. Juli 1911/12. Dieser Punkt wurde durch Kenntnisnahme erledigt. Auf eine Verlesung des Berichts wurde verzichtet, den Wehren jedoch empfohlen, ihn sorgfältig zu studieren.

8. Antrag der freiwilligen Feuerwehr des Delmenhorster Turnvereins: „Für die Wahl der Vertreter zu den Verbandstagen ist die Zahl der selbständigen Löscheräte — Saug- und Drucksprizen usw. — maßgebend.“ Berichterstatter des Verbandsvorstandes: Solaro.

Nachdem Herr Vosteen den Antrag begründet hatte, erklärte Herr Solaro namens des Verbandsvorstandes, dem Antrage nicht zustimmen zu können. Da im § 6 des Statuts die Anzahl der zu wählenden Abgeordneten nach der Zahl der Mitglieder festgelegt sei, bedinge der Antrag eine Statutenänderung. Es sei jedoch nicht ratsam, eine solche vorzunehmen. Die kleineren Wehren würden durch die Bestimmung zurückgedrängt werden. Der Verbandsvorstand sei einstimmig gegen den Antrag, der damit nach § 9 der Satzungen schon gefallen sei. Auch die Beiträge würden nach der Zahl der Mitglieder erhoben. Er beantrage Abstimmung über den Antrag, um die Meinung der Verbandswehren kennen zu lernen. Nachdem die Herren Fortmann, Kramer und Körber gegen den Antrag gesprochen hatten, wurde derselbe mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt.

9. Antrag der freiwilligen Feuerwehr des Delmenhorster Turnvereins: „Der Verbandsvorstand ist dem Zuwachs an neuen Wehren entsprechend zu vergrößern.“ Berichterstatter des Verbandsvorstandes: Leiber.

Herr Vosteen-Delmenhorst begründete den Antrag. Der Verbandsvorstand bestehe schon seit 1903 aus 8 Mitgliedern. Seitdem habe der Verband aber um 20 Wehren und 1000 Mitglieder zugenommen. Der Antrag sei daher wohl begründet. Es wäre jedenfalls wünschenswert, wenn die Industriegegenden im Vorstände vertreten wären. Herr Leiber-Damme erklärte, daß nach § 5 des Statuts der Vorstand aus 8 Mitgliedern bestehen solle. Ein dringendes Bedürfnis für eine Vergrößerung des Vorstandes liege nicht vor. Beim Westfälischen Feuerwehrverband, dem rund 425 Wehren angeschlossen seien, bestände der Vorstand nur aus 12 Mitgliedern. Eine Vergrößerung des Vorstandes würde auch erhebliche Kosten verursachen. Der Vorstand wolle sich jedoch dem Antrage gegenüber nicht völlig ablehnend verhalten, sondern eine Vermehrung um höchstens 2 Mitglieder zugestehen. Er halte es für angezeigt, daß eines dieser Mitglieder aus dem nördlichen Bezirk, vielleicht aus Nordenham, Blexen oder Einswarden, und das andere aus der freiwilligen Turnerfeuerwehr Delmenhorst genommen werde. Die Wahl könnte eventuell zu Punkt 15 der Tagesordnung vorgenommen werden. Herr Wessels-Alens sprach gegen den Antrag. Herr Michels-Blexen unterstützte den Antrag. Man müsse bei einer etwaigen Wahl an die Zukunft des Herzogtums denken. Herr Kramer-

Wildeshausen wies darauf hin, daß man eventuell beim Ausscheiden eines Mitgliedes aus dem Vorstände Ersatz aus den Industriegegenden wählen könne. Herr Vosteen zog darauf den Antrag zurück.

10. Antrag des Verbandsvorstandes: „Der Verbandsvorstand wird beauftragt, sich mit dem preussischen Feuerwehr-Beirat in Verbindung zu setzen, um den Beitritt des Feuerwehrverbandes für das Herzogtum Oldenburg zu der geplanten Errichtung eines Feuerwehrerholungsheims für die Mitglieder der preussischen Feuerwehren in Verbindung mit einer Landes-Feuerweherschule zu erreichen.“ Berichterstatter: Körber. Der Berichterstatter begründete den Antrag, indem er auf den Zweck und die Einrichtung der im Antrage genannten Anstalten hinwies, deren Errichtung bisher jedoch nur Projekt sei. Für das kleine Herzogtum Oldenburg eigens solche Anstalten zu errichten, sei nicht durchführbar. Verhandlungen seitens des Verbandsvorstandes mit dem Branddirektor Reichel in Berlin hätten schon stattgefunden, und nun bäte der Verbandsvorstand um Vollmacht, diese Verhandlungen weiterzuführen. Der Antrag wurde angenommen.

11. Antrag der freiwilligen Feuerwehr des Delmenhorster Turnvereins: „Für Brandmajore und Stellvertreter ist ein neues Abzeichen zu beantragen, Abzeichen Nr. 1 wird für Hauptleute und Brandmeister bestimmt, Abzeichen Nr. 2 für Zugführer, Abzeichen Nr. 3 für Adjutanten, Feldwebel, Schriftführer, Kassenführer, Schlauchmeister, Strahlmeister, Zeugmeister. Doppelwinkel für Stellvertreter, einfacher Winkel als Altersabzeichen für Mitglieder nach 10jähriger treuer Dienstzeit.“ Berichterstatter des Verbandsvorstandes: Brandes.

Herr Vosteen-Delmenhorst begründete den Antrag und befürwortete ihn in Hinsicht auf die Verhältnisse, wie sie sich in der freiwilligen Feuerwehr des Delmenhorster Turnvereins entwickelt hätten. Der Vorsitzende Brandes wies dagegen darauf hin, daß die im Verbandsverordnungen vorgeschriebenen Abzeichen und die eingeführten Führerabzeichen vollständig ausreichten. Der freiwilligen Feuerwehr des Delmenhorster Turnvereins könne es im übrigen überlassen bleiben, wie sie sich organisieren wolle, wenn sie sich nur an die sonst bestehenden Bestimmungen des Verbandes halte. Brandmajore gebe es nur als kommunale Aufsichtsbeamte. Als Dienstaltersabzeichen schlage der Verbandsvorstand eine 10 Zentimeter lange und 1 Zentimeter breite silberne Lize vor, die auf dem linken Unterarmel und zwar 10 Zentimeter über der Unterkante zu tragen sei. Die Verleihung sei durch den Verbandsvorstand vorzunehmen, die Anschaffung habe auf Kosten der Wehr zu erfolgen. Es seien zu iragen: eine Lize nach 10jähriger, zwei Lizen nach 15jähriger und drei Lizen nach 20jähriger Dienstzeit. Bei Annahme dieses Vorschlages müßten die jetzigen Altersauszeichnungen in Gestalt von Medaillen, Schnallen, silbernen Winkeln etc. in Fortfall kommen. Der Verbandsvorstand beantrage Beibehaltung der jetzigen Gradeinteilungen und Benennungen, sowie der Abzeichen. Herr Vosteen zog seinen Antrag zurück. Der Antrag des Verbandsvorstandes wegen Einführung von Dienstaltersabzeichen wurde angenommen.

12. Antrag der freiwilligen Feuerwehr Rüstringen II: „Der Verbandsvorstand wolle sich an das großherzogliche Ministerium des Innern wenden und be-

antragen, daß den Feuerwehren zu ihren Festlichkeiten der Sonabendebenso wie den Kriegervereinen freigegeben wird, ohne daß es der Angabe eines patriotischen Grundes bedarf.“ Berichterstatter des Verbandsvorstandes: P o p p e.

Herr Otto-Heppens wies in der Begründung des Antrages auf die Verhältnisse in der freiwilligen Feuerwehr Rüstingen II hin, die zum großen Teil aus Arbeitern bestehe, denen der Sonnabend zu einer Festlichkeit der passendste Tag sei. Ein patriotischer Grund könne nur vorgetäuscht werden, denn nach den Statuten ständen die Feuerwehren in politischen Fragen auf neutralem Boden. Herr P o p p e sprach als Berichterstatter des Verbandsvorstandes gegen den Antrag, dessen Durchführung auch nur durch ein Gesetz, vom Landtage beschlossen und von der Regierung genehmigt, ausführbar sei. Eine patriotische Veranstaltung am Sonnabend werde den Kriegervereinen auch nur dann erlaubt, wenn Kaisers oder Großherzogs Geburtstag auf einen Sonnabend falle. Herr Otto-Heppens widersprach den Ausführungen des Vorredners. Verbandsgeschäftsführer Körber stellte fest, daß Tanzlustbarkeiten in Wirtschaften an Sonnabend-Abenden verboten seien. Die großherzoglichen Ämter oder die Stadtmagistrate in den Städten 1. Klasse könnten jedoch in einzelnen besonderen Fällen Ausnahmen gestatten. Dies geschehe in der Regel nur bei Kriegervereinen zur Feier von Kaisers oder Großherzogs Geburtstag. Die Wehren müßten sich in besonderen Fällen an ihre untere Verwaltungsbehörde wenden, allgemein könne der Verband nicht vorgehen. Herr Otto trat nochmals für den Antrag ein. Eine Abstimmung ergab Ablehnung des Antrages.

13. Antrag der freiwilligen Feuerwehr Rüstingen II: „Der Vertretertag wolle in Erwägung ziehen, ob es nicht angebracht sei, eine Sterbekasse auf Gegenseitigkeit im Verbandsverbande zu gründen.“ Berichterstatter des Verbandsvorstandes: Körber.

Herr Otto-Heppens befürwortete den Antrag. Verbandsgeschäftsführer Körber stellte entgegen, daß die Einrichtung einer solchen Sterbekasse mit Rücksicht auf die anzusetzenden hohen Beiträge, die Sektivität der Mitglieder, die Freiwilligkeit zum Beitritt usw. wohl in einem Verein, aber nicht im Verbandsverbande möglich sei. Es werde schwer halten, bei unseren kleinen Verhältnissen soviel Mitglieder zu gewinnen, daß ein Vorzugsvertrag mit einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossen werden könne. Die Einführung würde auch eine erhebliche Mehrarbeit, manchmal eine sehr undankbare, für die einzelnen Wehren und den Verbandsvorstand bedeuten. Sie könne im Auge behalten werden und wieder zur Sprache kommen, wenn der Verband erheblich größer geworden sei. Der Antrag wurde abgelehnt.

14. Antrag der freiwilligen Feuerwehr Blexen: „Das Verbandsfest soll für die Folge jedes Jahr abgehalten werden und zwar zusammen mit dem Vertretertage.“ Berichterstatter des Verbandsvorstandes: Solaro.

Herr Meyer-Blexen befürwortete den Antrag damit, daß auch die Kriegervereine alljährlich ihr Bundesfest hätten. Herr Solaro wies darauf hin, daß nur eine Satzungsänderung den Antrag durchführbar mache, es sei aber kein Bedürfnis zur Vermehrung der Feste vorhanden. Herr Otto stimmte seinem Vorredner zu. Der Antrag wurde zurückgezogen.

15. Neuwahl des Vorstandes. Die Wahl geschah auf Antrag durch Zuzug und ergab einstimmige Wiederwahl des Vorstandes. Die sämtlichen Kameraden nahmen die Wahl an, für Herrn von Gruben konnte der Verbandsgeschäftsführer eine solche Erklärung abgeben. Der Vorstand wird in seiner nächsten Sitzung die Verteilung der Ämter unter sich vornehmen, der Vertretertag wählt nur die Mitglieder.

Es wurde sodann noch eine Einladung des Bismarckvereins in Delmenhorst betreffend Teilnahme an einer Sedanfeier auf dem Bockholzberge am 1. September d. J. abgelehnt. Ausschlaggebend war dafür, daß der Verband voraussichtlich nicht in größerer Zahl vertreten sein wird und daß nicht bekannt war, in welcher Weise seine Beteiligung bei der Feier gewünscht wurde.

Herr Fortmann-Cloppenburg sprach dem Vorstande für treu geleistete Arbeit seinen und der ganzen Versammlung Dank aus und brachte auf den Vorstand ein Hoch aus, in das alle freudig einstimmten. Schluß des Vertretertages 7 Uhr abends.

Im Anschluß daran eröffnete Verbandsgeschäftsführer Körber sofort die

Mitglieder-Versammlung der Oldenburgischen Feuerwehr-Unfallkasse.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete er dem Andenken des verstorbenen Ausschußmitgliedes, Herrn Neubert-Oldenburg, warme Worte unter Hervorhebung seiner Verdienste um die Feuerwehr-Unfallkasse und das Feuerlöschwesen. Die Versammlung erhob sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sätzen. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten.

1. Feststellung der Anwesenden. Diese ergab, daß von 39 Wehren 34 durch 68 Abgeordnete vertreten waren. Von den Wehren Boringhausen, Goldenstedt, Oldenburg (Brandkommando), Oldenburg (Eisenbahn) und Varel (Pflichtfeuerwehr) waren Abgeordnete nicht erschienen.

Vom Kassenvorstande fehlte nur der Vorsitzende von Gruben.

2. Wahl des Vorsitzenden und eines Schriftführers für die Mitgliederversammlung. Als Vorsitzender wurde Herr Körber, als Schriftführer die Herren Neels und Wessels gewählt.

3. Bericht des Vorstandes und Ausschusses für das Jahr 1911/12. Derselbe wurde von den Herren Körber und Wittholt erstattet, worauf die Versammlung dem Vorstande und Ausschusse Entlastung erteilte.

4. Festsetzung des Eintrittsgeldes für die im Berichtsjahre eingetretenen Wehren. Herr Wittholt beantragte auf Grund seiner Berechnung das Eintrittsgeld auf 60 Pf. für jedes Mitglied festzusetzen. Es handle sich um die 3 Wehren Altesch-Lemwerder, Ganderkesee und Rüstingen II. Der Antrag wurde angenommen.

5a. Bericht des Vorstandes wegen Erhöhung der Beiträge und der Kassenleistungen (Beschluß der Mitgliederversammlung vom 11. Oktober 1911). Berichterstatter: Wittholt und Körber.

b. Antrag der freiwilligen Feuerwehr des Delmenhorster Turnvereins: „Die Beiträge und Kassenleistungen werden in der Weise erhöht, daß 1. bei 20 Pf. Beitrag ein Krankengeld bis zu 3 M., 2. bei 50 Pf. Beitrag ein Krankengeld bis zu 4 M., 3. bei 100 Pf. Beitrag ein Krankengeld bis zu 6 M., 4. bei 150 Pf. Beitrag ein Krankengeld bis zu 8 M. — je nach den Verhältnissen des Betreffenden — gezahlt werden kann und auch die anderweit vorgesehenen Entschädigungen entsprechend bemessen werden. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M.“

c. Antrag der freiwilligen Feuerwehr Einswarden: „Die Mitgliederversammlung wolle eine Erhöhung der Beiträge und Kassenleistungen beschließen.“ Berichterstatter zu b und c: wie oben.

Dieser Punkt der Tagesordnung entfesselte eine größere Aussprache. Herr Wittholt bezog sich auf die Ausführungen im Jahresbericht und hatte ihnen vorläufig nichts hinzuzufügen. Herr Körber teilte die Antwort verschiedener Wehren auf das Rundschreiben vom 5. Juli 1912 mit. Danach haben sich bisher 10 Wehren mit einer Erhöhung des Beitrages auf 50 Pf. einverstanden erklärt und 4 dagegen ausgesprochen. Aus der Versammlung heraus meldeten sich die Vertreter der Wehren Westertede, Delmenhorst (Schlüsselmarkte) und Elsfleth, die für eine Erhöhung des Beitrages auf 50 Pf. bei einer Kassenleistung von 4 M. einverstanden sind. Wildeshausen verhält sich ablehnend. Herr Vosteen-Delmenhorst sprach für den Antrag der freiwilligen Feuerwehr des Delmenhorster Turnvereins und namentlich für die Errichtung von Gefahrenklassen. Herr Körber war der Meinung, daß sich noch gar nicht feststellen lasse, ob die vorgeschlagenen Beiträge genügten. Es komme zunächst darauf an, die Meinung der Mitgliederversammlung über diese so wichtige Sache zu hören. Ein bindender Beschluß könne heute nicht gefaßt werden, eine weitere Klärung sei durchaus nötig. Eine Abänderung der Satzungen müsse der nächsten Mitgliederversammlung vorbehalten bleiben. Die kleineren ländlichen Wehren würden der Hinauffezung der Beiträge Widerstand entgegensetzen. Wenn jetzt einfach gegen deren Willen etwas beschlossen würde, so könnte das Bestehen der Kasse in Frage gestellt werden. Es gebe verschiedene Möglichkeiten, die Leistungen zu erhöhen. Die Sache wolle aber in aller Ruhe verhandelt und behandelt sein, sie koste Zeit und dürften die antragstellenden Wehren nicht ungeduldig werden. Der Kassenvorstand sei ganz für eine Erhöhung der Leistungen, die Ausbringung der Mittel dafür mache ihm aber Kopfschmerzen, namentlich wie weit man gehen dürfe. Der Vorstand beanspruche das Vertrauen der Mitglieder für seine Weiterarbeit, damit die Angelegenheit zu einem befriedigenden Ergebnis geführt werden könne. Es müsse gegebenenfalls ein Versicherungstechniker als Sachverständiger zugezogen werden. Ein Beschluß, der einer

Satzungsänderung gleichkomme, erfordere eine Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der erschienenen Mitglieder. Herr Hurrelmann-Einwarden zog den Antrag der freiwilligen Feuerwehr Einwarden zurück und schlug vor, die ganze Sache dem Vorstande zu überlassen. Nachdem noch die Herren Körber und Wosteen dazu gesprochen hatten, schlug Herr Fortmann-Cloppenburg ebenfalls vor, die Sache dem Vorstande zur demnächstigen Berichterstattung zu überweisen. Durch Abstimmung ergab sich, daß die Versammlung damit einverstanden war.

6. Wahl des Vorstandes und Ausschusses. Für das verstorbene Mitglied Herrn Neuberger wurde Herr Brandorff-Odenburg in den Ausschuß gewählt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes und des Ausschusses wurden wiedergewählt; alle nahmen die Wahl an. Schluß der Versammlung 7,40 Uhr abends.

Feuerwehr-Verband der Rheinprovinz.

Das vom Feuerwehrverband der Rheinprovinz herausgegebene, 244 Seiten starke

„Feuerwehrbuch der Rheinprovinz“

ist gegen Franko-Einsendung von 1 M. vom Verbandschriftführer Böwering in Düren zu beziehen.

Der Verbandsvorsitzende:
Odenkirchen.

* * *

Kreis-Feuerwehr-Verband Krefeld-Land.

* Laut-Latum a. Rh. Sonntag, 11. August, vormittags, fand hier der 4. ordentliche Kreisfeuerwehrtag und nachmittags das 4. Verbandsfest, verbunden mit dem 10jährigen Bestehen der freiwilligen Feuerwehr Laut-Latum statt.

Vormittags gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr versammelten sich die Wehrleiter und Abgeordneten der zum Verbande gehörigen Wehren Anrath, Fischeln, Gellep-Stratum, Osterath, Traar, Uerdingen, Willich und Laut-Latum, sowie der Fabrikwehren Krefelder Stahlwerk zu Fischeln, chemischen Fabriken Weiler ter Meer und Kathreiners Malztaffelfabriken, Uerdingen, zu einer Sitzung im Lokale Hülfer zu Latum.

An Stelle des durch Krankheit verhinderten Vorsitzenden Branddirektors Mauriz-Uerdingen leitete dessen Stellvertreter Oberbrandmeister Buscher-Fischeln die Verhandlungen. Derselbe gedachte zunächst in anerkennenden Worten des am Pfingstmorgen aus dem Leben geschiedenen Königl. Landrats Herrn Geheimrats Dr. Limbourg, worauf Versammlung das Andenken durch Erheben von den Sigen ehrte. Vorsitzender begrüßte sodann die erschienenen Kameraden und Gäste, namentlich herzlich das neue Kreisoberhaupt Landrat Eichhorn-Krefeld, den Vertreter des Provinzialausschusses Kreisbrandmeister Lanke-Mörs, die Bürgermeister des Landkreises Krefeld, sowie den Direktor der chemischen Fabriken Weiler ter Meer, Dr. Rahnenführer-Uerdingen, und dankte der Bürgerschaft und Wehr Laut-Latum für die gastfreundliche Aufnahme. Die Herren Provinzial-Verbandsvorsitzender Branddirektor Justizrat Odenkirchen-Rheydt, sowie Branddirektor Hanneßen-Ruhrort und Bürgermeister Stefen-Fischeln hatten ihr Fernbleiben entschuldigt.

Herr Landrat Eichhorn dankte für die Worte der Begrüßung und bemerkte hierauf, er sei recht gerne der Einladung zur heutigen Tagung des Kreis-Feuerwehr-Verbandes gefolgt, um die Einrichtung und Zusammensetzung desselben näher kennen zu lernen, da in seinem früheren Wirkungskreise ein Kreis-Feuerwehr-Verband noch nicht bestesse. Dabei betonte er, daß das Feuerlösch- und Rettungswesen bei ihm stets kräftige Unterstützung finden würden. Kreisbrandmeister Lanke-Mörs überbrachte als Vertreter des Provinzial-Feuerwehr-Verbandes der Wehr Laut-Latum die besten Glückwünsche zum 10jährigen Bestehen und wünschte den Verhandlungen guten Verlauf. Bürgermeister Connemann-Lanke schloß sich diesen Wünschen mit einem herzlichen Willkommengruß an alle Teilnehmer an.

Der Geschäftsbericht pro 1911/12 war den zuständigen Behörden und Verbandswehren in Druck zugegangen. Aenderungen in der Leitung des Verbandes und der Wehren und deren Einrichtungen zc. sind nicht eingetreten. Die Beschlüsse des vorjährigen Feuerwehrtages gelangten zur Ausführung. Ueber die Kassenverhältnisse referierte Kamerad Hassenbeck-Willich. Der Jahresbeitrag für die Verbandskasse wurde auf 10 Pf. pro Mitglied festgesetzt. Der Kreistag des Landkreises Krefeld soll um Gewährung eines laufenden Jahresbeitrages zu den Unkosten des Kreisverbandes gebeten werden. Landrat Eichhorn sagte hierfür warme Befürwortung zu. Ueber die Verhandlungen und Beschlüsse zc. des Provinzial-Feuerwehrtages

in Remscheid erstattete der Vorsitzende Bericht, welcher noch vom Kreisbrandmeister Lanke-Mörs ergänzt wurde. Der Antrag der Wehr Fischeln zwecks gemeinschaftlichen Einkaufs des Bedarfs an Feuerwehrgeräten und Uniformen zc. wurde dem Geschäftsausschuß zur weiteren Verfolgung überwiesen. Dem Antrage der nämlichen Wehr, den 5. ordentlichen Feuerwehrtag nebst Verbandsfest im Jahre 1913 in Fischeln abzuhalten, wurde entsprochen. In der freien Besprechung wurde der Besuch der Städte-Ausstellung in Düsseldorf seitens der Wehren angeregt. Der Schriftführer versprach, bezügliche Verhandlungen mit der Ausstellungsleitung zu treffen. — Ein Begrüßungs-Telegramm an den Kreis-Verbandsvorsitzenden Mauriz-Uerdingen mit dem Wunsche baldiger Genesung gelangte zur Absendung.

Nachdem der Landrat Eichhorn dem Vorsitzenden für die Leitung der Verhandlungen gedankt, erklärte derselbe den 4. ordentlichen Feuerwehrtag für geschlossen.

An die Abgeordneten-Versammlung schloß sich ein musikalischer Frühstücken an, dem sich gegen 1 Uhr ein gemeinschaftliches Mittagessen mit 45 Teilnehmern in der bekannten Weinschenke van Daven-Lanke anreichte. Landrat Eichhorn brachte hierbei den Kaisertoast aus. Bürgermeister Connemann feierte die festgebende Wehr Laut-Latum, worauf Brandmeister Schlöper dankte. Nachmittags waren außer den 11 Verbandswehren noch 3 benachbarte Wehren erschienen. Bürgermeister Connemann hielt nach Abnahme der Paradaufstellung durch die Gäste eine Begrüßungsansprache, welche mit einem Kaiserhoch schloß. Alsdann folgten gute Schaulustigungen der Lanke Wehr. Leider hatten die Festlichkeiten unter der Ungunst der Witterung zu leiden, so daß der Festzug abgebrochen werden mußte.

In der darauf folgenden Festversammlung herrschte eine recht kameradschaftliche Stimmung. Ansprachen wurden gehalten von den Kameraden Vorsitzender Buscher und Nitzsche-Fischeln. Seitens des Bürgermeisters Connemann wurden die noch tätigen 15 Mitgründer der Lanke Wehr in besonderer Ansprache geehrt und ihnen Alterskränze überreicht.

Die Straßen hatten reichen Fahnen- und Grünschmuck angelegt, und das Fest nahm mit einem gutbesuchten Valle einen schönen Verlauf, worauf die Wehr Laut-Latum mit Befriedigung zurückblicken kann.

* * *

2. Kreisfeuerwehrtag des Kreises Duisburg und Kreisfeuerwehrtag zu Duisburg-Beek am 11. August 1912.

Kreisfeuerwehrtag.

Eröffnet wurde die Sitzung um 11 $\frac{3}{4}$ Uhr durch den Vorsitzenden, Branddirektor Hanneßen.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende die erschienenen Kameraden und insbesondere die anwesenden Ehrengäste, den Beigeordneten Herrn König, welcher als Vertreter des Oberbürgermeisters entsandt war, sowie auch die Kameraden des Kreisverbandes Hamborn, die Herren Hasland und Kielmann, und den Polizeikommissar Wagner, D.-Beek. Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung wurde beschlossen, dem Ehrenvorsitzenden des Provinzialverbandes, Herrn Diezler-Düren, nachstehendes Telegramm zu übersenden:

Dem hochverehrten Ehrenvorsitzenden des Rheinischen Feuerwehrverbandes sendet der Kreisfeuerwehrtag Duisburg herzlichen Dank für die überaus großen Verdienste und beste Grüße.

2. Mitteilungen. Kamerad Oberbrandmeister Geuniger, Schrift- und Kassenführer des Kreisverbandes, verliest das Protokoll des 1. Kreisverbandstages 1911 zu D.-Meiderich, welches in allen seinen Punkten gutgeheißen wurde. Nachdem der Vorsitzende die Entschuldigungsschreiben der eingeladenen Ehrengäste bekanntgegeben hat, schritt man zum 3. Punkt der Tagesordnung Jahresbericht und Jahresabrechnung.

Der Schriftführer erstattet folgenden Jahresbericht 1911/12. Gemäß § 9 Ziffer 1 der Kreisverbandsstatuten wird hiermit Bericht erstattet über die Tätigkeit des Geschäftsausschusses und des Vorstandes über den Stand des Kreisverbandes und über die Jahresabrechnung. Der Kreisfeuerwehrverband Duisburg, welcher nunmehr zwei Jahre besteht, begehrt mit dem heutigen Tage im Geschäftsjahre 1912 seinen 2. ordentlichen Verbandstag mit Kreisfeuerwehrtag in D.-Beek. Der Kreisverband Duisburg besteht aus der freiwilligen Feuerwehr Alt-Duisburg mit 8 Löschzügen, der Turnfeuerwehr und Berufswehr, Duisburg-Ruhrort mit 6 Löschzügen der freiwilligen und 2 Löschzügen der Hütte Rhönix D.-Meiderich mit 4 Löschzügen der freiwilligen Bürger-

Feuerwehr und 2 Löschzügen der Wehr der Rheinischen Stahlwerke. Diese Löschzüge stehen unter Leitung der Branddirektoren Herrn Terpe für Alt-Duisburg, Herrn Hannefen für D.-Ruhrtort und Herrn Heising für D.-Meiderich, mit 8 Oberbrandmeistern, 19 Brandmeistern und ebensoviele stellvertretenden Brandmeistern. Die Gesamtzahl der aktiven Feuerwehr-Kameraden beläuft sich auf 865. Geschäftsausschussitzungen fanden im Berichtsjahre drei statt, Vorstandssitzungen deren sechs, wovon eine außerordentlich war.

Der erste ordentliche Kreisfeuerwehrtag und Kreisfeuerwehrtag fand am 10. September 1911 zu D.-Meiderich statt, welches in allen seinen Teilen einen glänzenden Verlauf nahm und der D.-Meidericher Wehr das beste Zeugnis ausstellte. Ferner fand ein außerordentlicher Kreisfeuerwehrtag am 17. März zu Duisburg im Burgader statt. Sämtliche Wehren des Kreises nahmen in recht stattlicher Zahl an dem Provinzial-Feuerwehrtag und -Fest in Remscheid teil. Anstelle des von D.-Ruhrtort nach Düsseldorf verzogenen Hrn. Rohde wurde der Oberbrandmeister Genenger in D.-Ruhrtort in der Vorstandssitzung am 3. Juni als Schrift- und Kassensführer des Kreisverbandes gewählt. Zu den Tagungen der benachbarten Kreisverbände Hamborn und Dinslaken wurden seitens des Verbandes Vertreter entsandt.

Allen Kameraden des Kreisverbandes, die für die Entwicklung des Verbandes Interesse gezeigt haben, spreche ich hiermit meinen Dank aus. Möge der Kreisfeuerwehrverband Duisburg weiter wachsen und blühen zum Nutzen seiner Verbandswehren.

Der Vorsitzende: W. Hannefen.

Jahresabrechnung: Einnahme und Bestand am 11. Mai 1911 bei Uebernahme 71,35 M., Ausgaben 27,75 M. August-Bestand 43,60 M. Die Kasse und Bücher wurden durch die Revisoren Kolski und Limbeck geprüft und dem Kassierer durch Erheben von den Sizen Entlastung erteilt.

4. Bekanntgabe und Besprechung vom Provinzial-Verbandstag zu Remscheid. Kamerad Kolski spricht in längerer Rede über den Verbandstag und hebt insbesondere die großen Verdienste des Ehrenvorsitzenden Herrn Diezler hervor.

5. Besprechung zwecks Gründung einer Sterbekasse. Zu diesem Punkte sprechen die Kameraden Heising, Kolski, Hannefen und Gehler ihr Für und Wider zu einer solchen Kasse aus und wird beschlossen, die Sache einer Kommission zur weiteren Bearbeitung zu übertragen. In diese Kommission wurden gewählt die Kameraden Heising, Kolski, Gehler, Welden, Westrich und Genenger und als Vorsitzender Branddirektor Hannefen.

6. Feuerwehrhandbuch der Rheinprovinz. Nachdem der Vorsitzende die Zweckmäßigkeit dieses Buches in genügender Weise hervorgehoben hat, wurde beschlossen, 25 Stück dieser Bücher durch den Kreisverband zu beschaffen und gegen die Selbstkosten an die einzelnen Löschzüge weiterzugeben.

7. Jubelfest des Rheinisch-Westfälischen Verbandes zu Düsseldorf. Der Vorsitzende gibt in kurzen Worten das vorläufige Programm bekannt, und wird beschlossen, bei genügender Beteiligung das Fest und die Ausstellung in corpore zu besuchen.

8. Besprechung bezüglich eines Technischen Feuerwehrtages. Der Vorsitzende teilt mit, daß er um einen Vortrag über Starkstromleitungen bei dem Elektrizitätswerk Duisburg angefragt habe, dieses wegen der Kürze der Zeit keinen Vortrag mehr ausarbeiten konnte, jedoch bei späterer Gelegenheit gerne bei Angabe einer Richtlinie bereit sei, einen entsprechenden Vortrag zu halten.

9. Übungskurze Köln oder Bonn. Es berichtet der Vorsitzende, daß in diesem Jahre noch ein Kursus in Saarbrücken und zwar im September stattfindet. Bonn käme vorläufig nicht in Frage und über Köln würde noch Beschluß zu fassen sein.

10. Ergänzungswahl zum Übungs- und Festzugs-Ausschuß. Es wurden gewählt die Kameraden Heising, Kolski, Gehler, Laakmann, Hoffmeister und Scherz.

11. Als Ort des nächstjährigen Kreisverbandstages wurde Alt-Duisburg bestimmt.

12. Verschiedenes. Es wurde beschlossen, an die Stadtverwaltung mit der Bitte heranzutreten, die Ehrenurkunde für 15jährige Feuerwehrdienste im Stadtkreis Duisburg jeweilig in den betreffenden Stadtteilen zur Verteilung zu bringen. Ferner kam ein Antrag des Herrn Branddirektors Terpe zur Sprache, bezgl. Abwälzung der Arbeiten des Provinzial-Verbandes auf die Kreisfeuerwehrverbände und soll das betreffende Schriftstück bei den Brand-

direktoren zirkulieren. Als Delegierter des Kreisverbandes Hamborn übermittelt der Kamerad Päßgen-Hamborn die Grüße des Nachbarverbandes und spricht den Wunsch aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen der Kreisverbände zum Wohle der guten Sache gepflegt und weiter blühen mögen.

Da weiter nichts vorlag, wurde die Sitzung mit Worten des Dankes und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. um 1¼ Uhr durch den Vorsitzenden geschlossen.

Be richt des Übungs- und Festzugauschusses.

1. Aufstellung der Verbandswehren auf dem Marktplatz und der drei Kompagnien der D.-Ruhrtorter Wehr auf dem Übungsplatz: Beide sind mit gut zu bezeichnen.

2. Übungen der 3. Kompagnie im ganzen: a) Ohne Geräte: Wendungen und Schwentungen auf der Stelle und im Marsch, besonders in Gruppen: gut! Einzelne Führer waren nicht immer auf der richtigen Stelle. Bei den Marschübungen in Zugfront gingen teilweise Richtung und Abstand verloren. Diese Übungen sind erfahrungsgemäß schwierig und daher ungebrauchlich. b) Mit Geräten: Die Marschbewegungen wurden gut ausgeführt, auch der ungewöhnliche Aufmarsch in Kehrt gelang. Einige abweichende Kommandos und deren zu scharfe Ausführung wurden bemerkt.

3. Einzelübungen an den Geräten: Bei den Steigerübungen machte sich zunächst eine gewisse Unruhe bemerkbar, wahrscheinlich infolge der Einführung der neuen Übungsordnung. Die 2. Kiege der Abteilung übte gut, ebenso die Abteilungen an den anderen Geräten. Die Übung der Spritze wurde besonders schneidig ausgeführt.

4. Sturmangriff. Er zeichnete sich aus durch große Ruhe und ist als wohl gelungen zu bezeichnen. Auch die mitübende Sanitätskolonne und die Spielleute der Kompagnie sind als gut ausgebildet zu bezeichnen.

5. Parademarsch aller anwesenden Verbandswehren: Der Parademarsch wurde in Zugfront ausgeführt und trotz der anerkannten Schwierigkeiten mit exakt bewertet. Die festgebende Beeder Kompagnie zeichnete sich dabei besonders aus.

6. Gesamturteil: Die Kompagnie der Ruhrtorter freiwilligen Feuerwehr hat bewiesen, daß auch eine kleinere Wehr gute und exakte Übungen vorführen kann, wenn Führer und Mannschaften dieselben mit Eifer und Liebe zur Sache vorbereitet haben, wie es hier unstreitig geschehen war. Der Übungsausschuß beglückwünscht die 3. Kompagnie hierzu.

Der Vorsitzende des Übungsausschusses:
gez. Heising, Branddirektor.

Nachdem der Parademarsch beendet, zogen die Wehren in den großen Festsaal des Herrn Erkens, wo Herr Branddirektor Hannefen im Auftrage des Oberbrandmeisters Westrich die Festversammlung aufs herzlichste begrüßte. Herr Beigeordneter König aus D.-Beed, der in Vertretung des Herrn Oberbürgermeisters anwesend ist, spricht über den guten Verlauf des Festes und bringt auf den obersten Feuerwehrmann des Deutschen Reiches Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. ein begeistert aufgenommenes Hoch aus. Kamerad Branddirektor Baurat Heising übt in kurzen Worten Kritik über die vorbenannten Übungen, welche in allen Teilen günstig ausfiel. Kamerad Brandmeister Imhorst als Vertreter des Kreisverbandes Hamborn übermittelt die besten freundschaftlichen Grüße und wünscht, daß die alten kameradschaftlichen Beziehungen weiter zum Besten aller Verbandswehren gepflegt würden. Der nächste Redner, Kamerad Kolski spricht über das Feuerlöschwesen der Großstadt Duisburg und gedenkt der an der Spitze stehenden Branddirektoren Terpe, Hannefen und Heising. Nachdem Kamerad Oberbrandmeister Schäfer, Führer der Wehr der Rheinischen Stahlwerke, noch für die freundliche Einladung dankt hat, zogen nach und nach die einzelnen Löschzüge der Heimat zu. Die 3. Kompagnie beschloß das sehr schön verlaufene Fest mit einem flotten Ball, welcher die Mitglieder noch lange bei abwechselndem Tanz und Reden zusammenhielt.

* * *

2. ordentlicher Feuerwehrtag verbunden mit dem 1. Kreis-Feuerwehr-Verbandsfest in Bergheim.

* Bergheim. Der am Sonntag, 18. August, hieselbst stattgehabte Feuerwehrtag verbunden mit dem 1. Kreis-Feuerwehr-Verbandsfest nahm einen in allen Teilen glänzenden Verlauf. Gar prächtig hatte sich Bergheim, wie man das überhaupt bei festlichen Gelegenheiten nicht anders gewohnt ist, herausgeputzt: Schmucke Triumphbogen, Girlanden und Fahnen boten den Gästen einen herzlichen Willkommensgruß und gaben der Sympathie, die Bergheim der Feuerwehrsache entgegenbringt, in schöner und würdiger Weise Ausdruck. Vormittags um 10½ Uhr begannen im

Kaisersaale des Hotel Auweiler unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Herrn Bürgermeister Kirchmann-Bergheim die Beratungen des 2. ordentlichen Feuerwehrtages des Kreises Bergheim. Vertreten waren 19 freiwillige Feuerwehren, und zwar Auenheim, Bedburg, Fabrikwehr der Linoleumwerke, Bergheim, Caster, Elsdorf, Glesch, Kanten, Kerpen, Königshoven, Lipp, Morken-Harff, Niederaufem, Oberaufem, Paffendorf, Quadrath-Schendorf, Einsdorf, Wiedenfeld und Zieverich mit 53 Brandmeistern und stimmberechtigten Delegierten. Ferner waren erschienen: der königliche Landrat, Herr königlicher Kammerherr Graf Beißel von Gumnich, Herr Regierungs-Assessor Graf Kaniß, die Herren Bürgermeister von Wuir-Blagheim, Caster und Esch, Herr Kreisbrandmeister Conrads-Bedburg, eine stattliche Anzahl Ehrengäste und zahlreiche Wehrleute. Von den eingeladenen Herren des Provinzial-Feuerwehr-Verbands-Ausschusses waren Entschuldigungsschreiben eingelaufen. Als Redner für den feuerwehrtechnischen Vortrag war Herr Oberbrandmeister Cornely-Düren gewonnen und anwesend.

Der Verbandsvorsitzende begrüßte die Gäste und Kameraden, besonders den um die Förderung des Feuerwehrwesens so verdienten Landrat Herrn Grafen Beißel und die übrigen Ehrengäste und eröffnete die Tagung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung für 1911 wurde von dem Herrn Verbandschriftführer Kippels vorgetragen. Nach dem Berichte gehören dem Verbandsverbande jetzt 24 freiwillige Feuerwehren mit 768 aktiven Wehrmännern an, während nur noch eine einzige freiwillige Feuerwehr aus dem Kreise abseits steht. Die Einnahmen des Verbandes betragen 1911 339,72 M., die Ausgaben 140,98 M., der Bestand am 1. Januar 1912 198,74 M. Die Rechnung war bereits vom Vorstande in der Sitzung vom 27. März cr. abgenommen und dem Kassensführer Entlastung erteilt worden.

Das Referat über die Beschlüsse des Vorstandes des Provinzial-Verbandes und des Provinzial-Feuerwehrtages in Remscheid erstattete der stellvertretende Vorsitzende Herr Oberbrandmeister Kopp-Bergheim.

Zum folgenden Punkt der Tagesordnung erhielt Herr Oberbrandmeister Cornely-Düren das Wort zu einem Vortrage über das Rettungswesen im Feuerlöschdienste. In eingehendster und verständlichster Weise verbreitete sich Herr Cornely über die Pflichten und verantwortungsvolle Aufgabe der Feuerlöschführer und Mannschaften im Rettungsdienste bei Bränden und Gefahren sowohl was Menschenleben wie Tiere und sonstiges Gut des Nächsten angeht; auf den Rettungsdienst müßten die Feuerwehren ihr besonderes Augenmerk richten und die Einrichtung der Übungen auf diesen Gegenstand sei zu empfehlen; auch müsse der Feuerwehrmann im Sanitätswesen soweit ausgebildet werden, daß er sich in dem Verhalten gegenüber dem Verletzten bei Unglücksfällen sofort zu helfen wisse. Den fast einstündigen von großer Sachkenntnis getragenen Ausführungen des Redners folgte die Versammlung mit Aufmerksamkeit und Spannung. Mit reichem allseitigen Beifall und mit anerkennenden Worten des Herrn Verbandsvorsitzenden ward dem Herrn Oberbrandmeister Cornely für seine Rede gedankt.

Ueber die Punkte: Bestimmung des nächsten ordentlichen Feuerwehrtages und Abhaltung des nächsten Kreisfeuerwehrtages wurden von dem Herrn Verbandsvorsitzenden und dem Herrn Landrat Grafen Beißel übereinstimmende Vorschläge dahin gemacht, den statutmäßigen alljährlichen Feuerwehrtag, zunächst wieder 1913, in der Kreisstadt Bergheim abzuhalten und das Feuerwehrfest frühestens alle zwei Jahre zu feiern. Der letztere Vorschlag sei damit zu begründen, daß der Kreisfeuerwehrtag nicht den Zweck habe, die Feste zu vermehren, sondern sie einzuschränken und daß zugleich eine Kostenersparnis eintrete, die es ermögliche, den Verbandskassenbeitrag um 25 Pf. pro Mitglied zu ermäßigen. Diese beiden Anträge fanden die einstimmige Annahme des Feuerwehrtages, der den Verbandskassenbeitrag pro 1913 demgemäß auf 75 Pf. mit Einschluß der Provinzialkassenverbands- und Haftpflichtversicherungsbeiträge festsetzte. Der Ort des nächsten Kreisfeuerwehrtages — 1914 —, das auch dann noch ein Jahr verschoben werden soll, wenn das Provinzialfeuerwehrfest in einer nahegelegenen Stadt gefeiert wird, soll auf dem nächstjährigen Feuerwehrtage bestimmt werden.

Für den Übungsausschuß begründete Herr Kreisbrandmeister Conrads den Erlaß einer Geschäftsordnung, die in der von ihm vorgeschlagenen Fassung vom Feuerwehrtage gutgeheißen und einstimmig angenommen wurde.

Herr Verbandsvorsitzender Bürgermeister Kirchmann brachte in Anregung, im Kreisfeuerwehrverbände eine Sterbekasse einzurichten. Der Antrag wurde allseitig freudig begrüßt und beschlossen, die Sterbekasse, mit deren Einrichtung sich der Vorstand des Verbandes zu befassen hat, am 1. Januar 1913 in Wirksamkeit treten zu lassen.

Damit schloß der Verbandsvorsitzende die Tagung und sprach allen den Dank für die rege Teilnahme aus. Herr Landrat Graf Beißel ergriff hierauf das Wort, um seiner Freude Ausdruck zu geben über die erfolgreiche Tätigkeit des Verbandes und die Einheitlichkeit der zustande gekommenen Beschlüsse und sprach den Wehrmännern, die sich freiwillig in den Wehren zusammengedunden hätten zu arbeiten nach der Devise: „Einer für Alle, Alle für Einen“ seinen Dank und seine Anerkennung aus. Dem Verbandsvorsitzenden Herrn Bürgermeister Kirchmann widmete Herr Landrat Graf Beißel besondere Worte des Dankes für die erspriechliche Leitung des Verbandes und der mit dem Amte verbundenen Mühen und Arbeit, die Hoffnung anknüpfend, daß der Verband sich unter der bewährten Führung weiter entwickeln möge, und schloß mit einem Hoch auf den Vorsitzenden, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

In dem Schlußworte dankte der Herr Vorsitzende dem Herrn Landrat für die Anerkennung, die er aber nicht auf sich allein beziehen könne, denn nur unter der treuen Mitarbeit des Vorstandes insbesondere des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Oberbrandmeister Kopp, des Herrn Kreisbrandmeisters Conrads sowie des Herrn Verbandschriftführers Kippels sei es ihm möglich gewesen, die dem Verbandsverbande gestellten Aufgaben zu erledigen. Er dankte dem Herrn Landrat für das dem Kreisfeuerwehrverbände bisher gezeigte Wohlwollen und die dem Verbandsverbande zuteil gewordene Unterstützung, und bitte diese ehrende Fürsorge dem Verbandsverbande zum allgemeinen Wohle auch künftighin angeheißt zu lassen. Um dem Danke allgemeinen Ausdruck zu verleihen, brachte die Versammlung am Schlusse der Tagung auf den verehrten Herrn Landrat Grafen Beißel ein kräftiges Hoch aus.

An die Beratungen schloß sich gleichfalls im Saale des Hotel Auweiler, welcher eine recht wirkungsvolle Dekoration erhalten hatte, ein gemeinschaftliches Essen an, an welchem über 60 Personen teilnahmen. Herr Feuerwehr-Schriftführer Amtsgerichtsekretär Kürten sprach während des Mahles einen stimmungsvollen Prolog, welcher allgemeinen Beifall fand.

Kurz nach Mittag trafen die auswärtigen Wehren teils mittels der Bahn, teils aber auch auf eigenen, hübsch mit Grün und Fahnen geschmückten Wagen ein. Auf dem Aufstellungsplätze am Bahnhofe nahmen die Wehren Paradeaufstellung; Herr Landrat Graf Beißel sowie der Verbandsvorsitzende Herr Bürgermeister Kirchmann, umgeben von einer großen Anzahl Ehrengästen, schritten sodann die lange Front ab: es waren 23 Wehren mit 550 Mitgliedern. Hierauf setzte sich der Festzug, der, die Militärkapelle an der Spitze, die Straßen durchzog, zu beiden Seiten eingefäumt von einer großen Zuschauermenge, in Bewegung. Außer der Militärkapelle waren in dem Festzuge noch eine Anzahl Feuerwehrkapellen vertreten. Am Kreisständehause fand der Parade-marsch vor den Ehrengästen statt.

Gegen 4½ Uhr langte der Festzug auf dem Übungsplatz an. Herr Bürgermeister Kirchmann hielt hier eine Begrüßungsansprache und brachte dann ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Hierauf begannen unter Leitung des Herrn Oberbrandmeisters Kopp die Schauübungen der Bergheimer Wehr, welchen folgender Plan zugrunde lag: 1. Paradeaufstellung der Wehr; 2. Fußerzieren; 3. Geräteezieren; 4. Steigerübungen (Schauübungen nach Zählen); 5. Schlauchübungen; 6. Sturmangriff. Letzterer Übung lag folgender Gedanke zugrunde: Das Steigerhaus stellte ein Knabenpensionat dar. In dem 1. Stockwerk ist Feuer ausgebrochen. Ueber diesem Stockwerke schlafen die Pensionäre. Der Weg nach der Treppe abwärts ist nicht zu erreichen, weshalb die in dem 2. Stockwerk befindlichen Knaben in Gefahr sind und von der Steigerabteilung durch den Rettungsschlauch und die Schiebeleiter in Sicherheit gebracht werden müssen. Die auf das Alarmsignal zuerst am Gerätehaus eingetroffene Mannschaft des Löschzuges 1 rückt sofort mit Schiebeleiter, Rettungsschlauch usw. zur Brandstätte, um Personen, die sich noch im Gebäude befinden, zu retten. Auf das Kommando: „Zum Angriff mit Rettungsschlauch!“ stellt die Steigerabteilung sofort einen Hakenleitgang her, zieht den Rettungsschlauch auf und befördert durch denselben die gefährdeten Personen nach unten. Die übrigen Steiger- und

Löschmannschaften des 1. Löschzuges stellen die Schieberleiter an, legen über diese eine Schlauchlinie und greifen das Feuer an. Währenddessen ist auch die Mannschaft des 2. Löschzuges aus dem entfernteren Stadtteil eingetroffen und bekämpft das Feuer mittels weiterer Schlauchlinien. Die bei den Rettungsarbeiten verletzten Feuerwehrleute werden durch Mannschaften der Sanitätskolonne behandelt. Verletzt sind drei Feuerwehrleute durch Rauchvergiftung, Weinbruch und Brandwunden. Die Bewältigung des Brandes wird durch das Signal „Das Ganze Halt“ bezeichnet.

Die Exaktheit und Präzision, mit welcher alle Übungen ausgeführt wurden, sowie auch die ganze Haltung und Ausrüstung der Wehr wurden von allen Anwesenden rühmend anerkannt und gereichen der Wehr und ihrem Oberbrandmeister zur Ehre.

Nach Schluß der Übung nahm Herr Landrat Graf Beißel Veranlassung, der Bergheimer Wehr für das Gesehene seinen wärmsten Dank und seine vollste Anerkennung auszusprechen; er drückte den Wunsch aus, daß die Wehr, wie bisher, auch fernerhin im schönen Dienste der Nächstenliebe weiterarbeiten und sich vervollkommen möge. Es freue ihn, der Wehr die vollste Anerkennung des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten bei der vor einigen Wochen erfolgten Besichtigung der Wehr aussprechen zu können. Ferner dankte er dem Verbandsvorsitzenden Herrn Bürgermeister Kirchmann und Herrn Kreisbrandmeister Conrad's-Webburg für ihre Mühewaltung und widmete ihnen und der Bergheimer Wehr ein Hoch. Herr Oberbrandmeister Kopp dankte dem Herrn Landrat für die anerkennenden Worte, sowie Herrn Bürgermeister Kirchmann und dem Gemeinderate für die der Wehr gewährte Unterstützung und schloß mit einem Hoch auf Herrn Landrat Graf Beißel.

Hiermit hatte der offizielle Teil des Verbandstages sein Ende erreicht und fand hierauf in den Anlagen des Schützenplatzes Militär-Konzert statt, welches von der Kapelle des königlich sächsischen Fußartillerie-Regiments Nr. 12 aus Meß ausgeführt wurde. Sowohl das Konzert wie die Festbälle hatten den fröhlichsten Verlauf.

* * *

Kreis-Feuerwehr-Verband Kreuznach.

* Sobernheim. Der 2. Kreis-Feuerwehrtag des Kreisfeuerwehrverbandes Kreuznach wurde am 11. August in Brezenheim a. d. Nahe abgehalten. Die Verhandlungen wurden gegen 1/2 11 Uhr vom Vorsitzenden Oberbrandmeister Kindgen-Sobernheim mit kurzer Begrüßung der Erschienenen, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausklang, eröffnet. Vorher war durch den Vorstand die freiwillige Feuerwehr Dörrebach mit 1 Brandmeister und 30 Wehrleuten, die erst vor kurzem von der königl. Regierung anerkannt wurde, als Mitglied des Kreisverbandes aufgenommen worden. Der Verband zählt jetzt 11 Wehren mit 514 Mitgliedern. — Die Festsetzung der Anwesenheitsliste ergab 34 Abgeordnete. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt:

Den Jahresbericht erstattete der Vorsitzende, Oberbrandmeister Kindgen, und knüpfte daran kurze Berichte über die Verhandlungen der im April stattgehabten Provinzialauschüßsitzung in Köln und des Provinzialverbandstages in Remscheid, zu denen er abgeordnet war.

Der vom Verbandsschriftführer und -Kassierer, stellv. Oberbrandmeister Burkart-Sobernheim, vorgelegte Kassenbericht schloß in Einnahme mit 498,66 M., in Ausgabe mit 426,70 M. ab, so daß einbarer Kassenbestand von 71,96 M. verbleibt. Hinzu kommen Spareinlagen von 210,50 M., das Gesamtvermögen des Verbandes beträgt somit 282,46 M. Nach Prüfung der Abrechnung durch die dazu bestimmten Kameraden Emrich-Sobernheim und Dupont-Stromberg wird dem Kassierführer Entlastung erteilt. — Der Verbandsbeitrag von 20 Pf. für das Mitglied wird bis auf weiteres beibehalten. — Als Mitglieder des Festzug- und Übungsausschusses werden die vom Vorstande vorgeschlagenen Oberbrandmeister Bürgermeister Lichtenhäger-Vangentonsheim, Oberbrandm. Sponheimer-Stromberg und Brandmeister Aulenbach-Fabrikfeuerwehr Rothe, A.-G., Kreuznach, durch Zufur gewählt. — Die Wahl des Ortes für den 3. Kreisfeuerwehrtag 1913 begegnete Schwierigkeiten. Die freiwillige Feuerwehr Sobernheim, die im Jahre 1913 auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken kann, wurde allseitig angegangen, aus diesem Anlasse das nächstjährige Verbandstages zu übernehmen. Die Sobernheimer Abgeordneten verhielten sich jedoch örtlicher Umstände wegen ablehnend. Eine Einigung konnte nicht zustande kommen, und die Wahl wurde vertagt mit der Maßgabe, daß Sobernheim sich zu Hause

endgültig darüber schlüssig werden solle, ob es den Verbandstag übernehmen wird oder nicht. Im letzteren Falle wird die nächste Verbandsvorstandssitzung den Ort für die nächstjährige Tagung bestimmen. — Der dann folgende Antrag der Wehr Sobernheim, aus der Verbandskasse je 50 M. für die beiden jährlich stattfindenden, vom Provinzialverbande veranstalteten Führerkurse zu bewilligen, die den Verbandswehren für je einen dorthin zu entsendenden Feuerwehrhelfer gezahlt werden sollen, wurde ohne Widerspruch angenommen. Die durch das Los bestimmte Reihenfolge, in welcher die Verbandswehren die Kurse zu besichtigen haben, ist: 1. Weiler bei Bingerbrück, 2. Brezenheim, 3. Fabrikfeuerwehr der Lederwerke Rothe, A.-G., Kreuznach, 4. Stromberg, 5. Münster am Stein, 6. Sobernheim, 7. Hargesheim, 8. Kreuznach (Stadt), 9. Bingerbrück, 10. Dörrebach, 11. Vangentonsheim. Sollte eine Wehr in der Reihenfolge den betreffenden Kursus nicht besichtigen können, so tritt die nächstfolgende Wehr an deren Stelle. — Zum Schluß der Tagesordnung legte Herr Ingenieur Jakob vom Elektrizitätswerk Kreuznach in einem interessanten und fesselnden Vortrage die Maßnahmen dar, die in Orten mit elektrischen Starkstromleitungen von den Feuerwehren wahrzunehmen sind. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden, und der Vorsitzende sprach Herrn Jakob noch den besonderen Dank der Versammlung aus für seine überaus lehrreichen Anweisungen.

Nach den Verhandlungen, die hiermit ihr Ende erreicht hatten, vereinigte ein gemeinsames Mittagmahl die Teilnehmer.

Mittlerweile waren die Verbandswehren eingetroffen und von den Brezenheimer Kameraden empfangen worden. Um 2 Uhr nahmen dieselben Paradeaufstellung auf der Kreuznach-Binger Provinzialstraße, um Herrn Landrat v. Kasse zu erwarten. Pünktlich um 2 1/2 Uhr traf derselbe im Auto ein und schritt, nachdem ihm der Verbandsvorsitzende den Frontrapport (10 Wehren mit 50 Führern und 281 Wehrleuten) erstattet hatte, die stattliche Front ab. Unmittelbar daran schloß sich der Parade marsch vor dem Herrn Landrat. Der Zug marschierte sodann nach dem Marktplatz, wo die Schaubung der Brezenheimer Wehr ihren Anfang nahm. Diese, aus Fuß- und Geräte-Exerzieren, Hakenleiterübung und Sturmangriff bestehend, wurde in allen Teilen gut und exakt ausgeführt; sie legte Zeugnis ab von dem Eifer, der die noch junge Wehr beseelt, und von der trefflichen Schulung, die sie unter der bewährten Leitung ihres Oberbrandmeisters M. Schweig und seiner Führer Sigius, Steeg, M. u. W. Jengenbrand erhalten hat. Der Übungsausflug brachte dies auch in seinem Urteil durch die Notizen „Gut“ zum Ausdruck.

Ein stattlicher Festzug bewegte sich dann durch die festlich geschmückten Straßen des Ortes zum Festsaale im Gasthaus „Zum grünen Baum“. Hier trat das mit der 10-jährigen Stiftungsfeier der freiwilligen Feuerwehr Brezenheim verbundene Verbandstages in seine Rechte. Nach einem sinnigen Prolog, von dem Töchterchen des Herrn Oberbrandmeisters Schweig gesprochen, ergriff letzterer das Wort zu einer markigen Begrüßungsansprache. Herr Landrat v. Kasse hielt darauf die Festrede und brachte das Kaiserhoch aus, das in dem gefüllten großen Saale mächtigen Widerhall fand. Konzertstücke, Gesangvorträge wechselten mit weiteren Ansprachen und schufen eine freudige Feststimmung, die die Teilnehmer bei den vortrefflichen Weinen und der guten Küche des Festwirtes J. Schmidt noch lange zusammenhielt. Ein gut besuchter Ball beschloß am Abend das 2. Kreisverbandstages, dessen schöner Verlauf allen Beteiligten noch recht lange in guter Erinnerung bleiben wird. Den Brezenheimer Kameraden aber sei an dieser Stelle gedankt für die treffliche Anordnung des Festes und die gastliche Aufnahme, die sie den auswärtigen Kameraden gewährten haben.

* * *

* Altenessen. Anläßlich der Einweihung des neuen Gerätehauses der freiwilligen Feuerwehr Altenessen dürften unseren Lesern einige Angaben über die Feuer-meldeanlage, welche von der Siemens u. Halske A.-G., Technisches Bureau Essen-Kuhr, hergestellt wurde, willkommen sein. Die zunächst vorgesehenen 22 Straßenfeuermelder liegen in drei Schleifenleitungen, welche nach der Zentrale im neuen Feuerwehrdepot geführt werden. Jede dieser Melderlinien läuft zunächst auf ein Relais in der Empfangsstation aus, welches mit doppelter Widlung ausgerüstet ist. Die zwei erforderlichen Morseapparate liegen in einer besonderen Lokalschleife dauernd unter Ruhestrom, welche genau wie die Außenschleife mit Kontrolleinrichtung ausgestattet ist. Wird in einer der Melder-schleifen ein Feuermelder ausgelöst, so fällt der Anker des zu der

Schleife gehörenden Relais ab und schaltet dadurch die Magnetwicklung eines Umschalt-Mechanismus ein, so daß der Anker desselben angezogen wird, während eine besondere Schleifenlampe aufleuchtet. Durch den Abfall des Ankers erfolgt weiter eine Umschaltung dahin, daß die lokale Morse Schleife direkt in den Kreis der Melderschleife eingeschaltet wird und nun mit dieser eine geschlossene Schleife bildet, wodurch bewirkt wird, daß keinerlei Uebertragung durch Relais auf die Morseapparate erforderlich ist. Es können zwei in derselben Schleife liegende Melder gleichzeitig gezogen werden, wobei die Meldungen unverstümmelt und zwar jede von einem der beiden Morseapparate, aufgenommen werden. Ebenso können auch zwei Melder in verschiedenen Schleifen gleichzeitig bestätigt werden. Es ist also einerlei, ob aus einer Schleife zwei Meldungen oder aus zwei Schleifen je eine Meldung gleichzeitig einlaufen; beide Meldungen werden unverfälscht von dem Morseapparat ausgenommen. Eine Verstümmelung der Zeichen findet auch dann nicht statt, wenn ein dritter Melder ausgelöst wird. Ferner ist jede Schleife durch Ruhestrom unter Kontrolle gestellt. Ein evtl. Bruch wird durch Umlegen des Bruchschalters unschädlich gemacht; ferner wird jede Schleife dauernd, selbsttätig auf Erdschluß geprüft. Die Alarmierung erfolgt durch 60 Wechselstrom-Alarmwecker, welche in den Wohnungen der freiwilligen Mannschaften angebracht sind. Auch diese Wecker liegen in drei getrennten Schleifen, entsprechend den drei Kompagnien, so daß jede Kompagnie für sich, unabhängig von den anderen, alarmiert werden kann. Die Feuermelder, welche teilweise mit Kassetweckern (zur Unjugverhütung) ausgerüstet sind, besitzen hinter einer besonderen Tür eine vollständige Fernsprecheinrichtung, durch welche es auch den Polizeibeamten möglich ist, Unfallmeldungen u. der Feuerwache zu übermitteln. Die Anlage wird durch eine Akkumulatorenbatterie, zu welcher eine besondere Ladeeinrichtung gehört, mit Strom versorgt. Aus dem Vorstehenden ergibt sich, daß die von der Siemens u. Halske A.-G. erbaute Feuermelbeanlage Alteneffen in jeder Hinsicht allen Anforderungen genügt, die mit Rücksicht auf Betriebssicherheit billigerweise an eine elektrische Anlage gestellt werden können. Der Standort eines benutzten Melders ist ohne weiteres aus den Aufzeichnungen der Morse-Apparate zu ersehen, wodurch es jedem Ungeübten ermöglicht wird, einlaufende Meldungen richtig weiterzugeben; auch die Bedienung der Apparate ist eine so einfache, daß jedermann ohne Schwierigkeit dazu angeleitet werden kann.

* Saarlöcher. Das Feuerwehr-Gerätehaus der freiwilligen Feuerwehr zu Saarlöcher wurde am Sonntag, 1. Sept. nachmittags feierlich eingeweiht. Die Festlichkeit begann mit einer Schauübung der hiesigen Wehr, die hierzu erschienenen Wehren nahmen dann Paradeaufstellung, deren Front durch Herrn Ehrenbürgermeister Edmund von Boch abgesehen wurde; ein Paradeaufschloß sich an. Die eigentliche Weihe des Feuerwehr-Gerätehauses begann mit einem von der Musik begleiteten Feuerwehrchor. Drei Ehrenjungfrauen trugen ein schönes Festgedicht vor, Herr Brandmeister Alken hielt darauf die Festrede, Herr Ehrenbürgermeister von Boch brachte das freudig aufgenommene Hoch auf den Kaiser aus, an welches sich der Gesang der Nationalhymne schloß. Hierauf übergab der Herr Ehrenbürgermeister der Wehr den Schlüssel. Mit einem Feuerwehrchor schloß die würdige Feier. Die Geräte wurden fortgebracht und es formierte sich der Festzug, welcher zum Festlokal marschierte, wo man noch lange fröhlich vereint blieb.

Westfälischer Feuerwehr-Verband.

* Gerthe. Bei der am 8. v. M. stattgefundenen schweren Grubenkatastrophe der Zeche „Lothringen“ haben auch drei brave Feuerwehrmänner der freiwilligen Feuerwehr Gerthe, Karl Biernat (42 Jahre alt), Wilh. Boß (26 Jahre alt) und Gust. Brüggentraß (23 Jahre) auf so tragische Weise ihr Leben verloren. Die Verstorbenen waren stets bestrebt, die Interessen unserer freiwilligen Feuerwehr zu fördern; wir haben in ihnen drei dienstfertige, pflichttreue Kameraden verloren, denen wir ein stetes Andenken bewahren werden. Glückauf zur letzten Grubenfahrt! Schellhase, Oberbrandmeister.

* Bochum. Eine sehr gut besuchte Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr Bochum, Abt. 1, Mittwoch, fand Dienstagabend unter Vorsitz des Chefs Dieckhoff beim Kameraden Habighorst statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete das bevorstehende Jubelfest

der Wehr. Die gewählte Festkommission hat bereits wacker gearbeitet. Bereits ist eine Festübersicht festgelegt, die näheren inneren Punkte werden noch näher beraten werden. Die Gesamtfeier dürfte sich in folgenden Rahmen kleiden lassen. Für die Feier sind zwei Tage vorgesehen, und zwar Sonntag, 15. und Montag, 16. September. Die Feier beginnt Sonntag nachmittags. Um 3 Uhr erfolgt das Antreten am Gerätehaus. Unter Vorantritt der Musik setzt sich dann die Gesamtwehr mit Geräten in Anmarsch zum Steigerturm an der Südstraße. Dann beginnen die Übungen am Steigerturm, Schulübungen, Angriff etc. Nach beendeter Übung geht es zurück zum Gerätehaus, woselbst die Geräte wieder abgeliefert werden. Dann ist ein Festessen im „Bochumer Hof“ mit anschließendem Kommers vorgesehen. Vor Beginn der ganzen Feier wird sich am Sonntag vormittag bereits eine Deputation zum Grabe des Gründers und Chefs der Wehr, des verstorbenen Herrn Mummehoff begeben und dortselbst einen Kranz in dankbarer Erinnerung niederlegen. Zu dieser Feier werden geladen werden der Oberbürgermeister, der Vorsitzende des Verbandes, Magistrat und Stadtverordnete, der Vorstand des Turnvereins u., Ehrengäste. Am Montag dürfte sich dann die eigentliche Feier der Jubelwehr entwickeln. Geplant ist ein Frühschoppenkonzert im Stammlokal Wiegen. Am Abend findet dann die eigentliche Feier der Wehr mit ihren Damen im „Bochumer Hof“ statt. An Ueberraschungen und Unterhaltungsstoff dürfte es hier nicht fehlen. Dieser Plan der Feier fand die Zustimmung der Versammlung. Eine endgültige Festlegung des Programms kann erst in der am Dienstag, 3. September beim Kameraden Velten anberaumten letzten Versammlung vor der Jubelfeier erfolgen. Inzwischen werden die einzelnen Abteilungen noch freizügig ihre Übungen fortsetzen. Vorgesehen sind noch zwei Hauptübungen am Steigerturm. Die erstere dürfte am Schlusse dieses Monats, die letzte am Mittwoch oder Donnerstag vor der Feier abgehalten werden. Aufgenommen wurden noch zwei neue Kameraden, Buchdruckereibesitzer Josef Braun und Habighorst jr. Beide wurden nach der Ballotage mit einer pflichtet und der Spritzenabteilung zugeteilt. Die Mitgliederfeierlichen Ansprache eingeführt, durch Handschlag verliste wurde hierauf bis zur Jubelfeier geschlossen.

* Hüsten. Der Branddirektor der freiwilligen Bürgerfeuerwehr Hüsten, Herr Bauunternehmer Theodor Kiwit, ist am 20. August durch den Herrn Landrat Dröge zum Kreis-Branddirektor des Kreises Arnsberg ernannt worden.

* Hallenberg (Westf.). Am Samstag, 24. August, fand auf Veranlassung des Herrn Amtmanns Rangen eine Versammlung zur Gründung einer freiwilligen Feuerwehr im Saale des Herrn Winter statt. Der frühere Verbandsvorsitzende und Branddirektor Herr Klotz aus Weidenau war auf Einladung des Herrn Amtmanns zu dieser Versammlung erschienen, um die Vorteile einer freiwilligen Feuerwehr gegenüber einer Brandwehr klarzulegen. In seiner Ausführung ging Herr Klotz näher auf das Versicherungswesen ein, welches in der Provinz Westfalen für die freiwilligen Feuerwehren vorhanden ist, und zeigte, daß daraus den Städten und Gemeinden ein bedeutender Nutzen erwüchse. Schon diese Einrichtung wäre Grund genug für die Gemeinden, eine freiwillige Feuerwehr zu besitzen, da die Versicherung gegen einen geringen Jahresbeitrag für jeglichen Unfall haftbar werde. Bei einer Brandwehr, die manchmal 200-300 zählte, sei dies ausgeschlossen, somit müßte die Gemeinde für jeden Schaden aufkommen. Am Schlusse seiner einleuchtenden Ausführungen empfahl Redner die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr. Nachdem dann noch einige gestellte Fragen in entsprechender Weise beantwortet waren, wurde zur Abstimmung geschritten. Fast alle Anwesenden stimmten für Gründung einer freiwilligen Feuerwehr. Nun wurde die Einteilung und Führerwahl erledigt und beschlossen, am Montagabend eine Übung unter Leitung des Herrn Klotz abzuhalten, um der jungen Wehr weitere Anweisungen zu erteilen. Vollzählig erschienen die Mitglieder und wurden die Steiger an der Leiter und die Spritzmannschaft über Spritze und Hydrant unterrichtet. Daran schloß sich eine praktische Übung, und hat damit die Wehr ihre Tätigkeit begonnen. Möge sie sich gedeihlich entwickeln zum Nutzen und Segen der Stadt Hallenberg! Der Herr Amtmann und auch die Wehr sprachen Herrn Klotz für sein freundliches Entgegenkommen und seine Bemühungen ihren verbindlichsten Dank aus.

Verschiedene Mitteilungen.

* [Feuerversicherungs-Ermäßigung für Feuerwehrmänner.] Das „Freisinger Tagbl.“ berichtet: Bei der jüngst stattgehabten Feuerwehr-Bezirksversammlung des Bezirksverbandes Deggen Dorf-Land wurde ein Rundschreiben des Landesauschusses verlesen, wonach die in Bayern zugelassenen Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaften sich bereit erklärt haben, den akt-

tiven Feuerwehrmännern, wenn sie sich als solche ausweisen, bei Abschluß von Feuerversicherungen Prämien-Ermäßigungen zu gewähren.

Briefkasten.

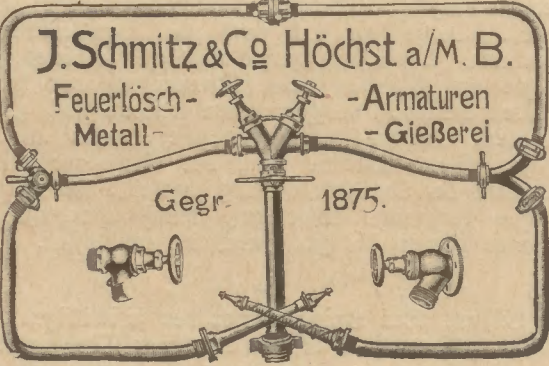
Auch diesmal haben wegen der Ueberfülle an Stoff noch verschiedene eingelangte Berichte für die nächste Nummer zurückgestellt werden müssen.

Anzeigen.

Westfälische Turn- und Feuerwehr-Gerätefabrik
Heinr. Meyer, G. m. b. H., Hagen i. W.
 Telefon 144 und 146 — Gegründet 1886
Spezialfabrik für sämtliche
Feuerwehr-
Geräte


 HEINR. MEYER HAGEN
Lieferung ganzer Ausrüstungen.
 1789 **Bau von Grossgeräten.**
 — Hauptpreisliste gratis und franko. —

Steiner & Keller, Uniformfabrik
 Gegr. 1878. **Köln.** Gegr. 1878.
Spezialabteilung: 1878
Uniformausrüstung von Feuerwehren und Sanitätskolonnen.
 Präm. mit gold. Med. Feuerw.-Ausst. Rheydt.
 Seit 30 Jahren vertragsmäßige Lieferanten der Berufs- und
 Freiw. Feuerwehren der Stadt Köln.
 Auf Wunsch kostenlose Offerte mit fertigen Musterstücken.
 Rheinische Vorschrift. Westfälische Vorschrift.

J. Schmitz & Co. Höchst a/M. B.
 Feuerlösch- -Armaturen
 Metall- -Gießerei
 Gegr. 1875.

 1786

Vereinsfahnen
 neueste Entwürfe (ges. gesch.)
 Muster, besondere Skizzen.
 Offerten und Kataloge auf Wunsch gratis und franko zu Diensten.
Bernhard Richter, Hoflief., Cöln-Rhein 19.
 gegründet 1869 :: goldene Medaillen.
 1750

Buchdruckerei
 Fernsprecher 16 145 * . . . von **Fr. Staats** ✱ ✱
 Barmen, Altermarkt 21.
Akzidenz- Druckerei.
 Geschmackvolle und saubere Anfertigung von
 ***** Drucksachen aller Art.

Sämtliche Artikel für Feuerwehren in zweckentsprechender gediegener Ausführung.
Magirus, Ewald & Lieb
 G. m. b. H.
Ulm a/D.
 1775

Sämtliche Bedarfsartikel für Feuerwehren
 liefert als Spezialität
H. Mandelartz
 Feuerwehrausrüstungen
 Lösch- und Rettungsgeräte
 1788 **Aachen**
 Adalbertstrasse 18
 Fernsprecher 1613.

Jos. Beduwe
Aachen
 gegründet 1838.
Feuerlöschgeräte jeder Art.
 Feuerspritzen, mech. Leitern, Uniformen, Requisiten.
 Neu und äusserst wichtig:
 1747 Schläuche aus besonderem Material und nach
 neuer Webart, dreifach lange Haltbarkeit.
 Telephon: Aachen 2210. • Vertreter und Vermittler gesucht.
 Die Firma gehört keiner Vereinigung an.

A. Hummelsiep, Sprockhövel
 Fernsprecher 174, Amt Hattingen
 Ruhrkohlendandsteinbrüche.

Lieferung sämtl. Sandsteinmaterialien, wie Bruchsteine, Hammerrechte, Werksteine etc. aus erstkl. Material. 1774

Wir haben eine **Vierradleiter**, 22 m hoch, sowie eine **Zweiradleiter**, 16 m hoch, mit allen Verbesserungen ausgestattet, kurze Zeit in Gebrauch gewesen, billig abzugeben. Mit Spezialofferte gehen wir gerne unverbindlich anhand und bitten event. um Mitteilung.
Westfälische Turn- u. Feuerwehr-Gerätefabrik
Heinr. Meyer, G. m. b. H.
 1781 **Hagen i. W.**

Reinecken & Lohrmann
 Unna-Königsb.
 Westf. 1637
 Eisenkonstruktionen
 Feuerwehr-
 steigertürme
 Gerätehäuser
 Schlauchtrockentürme
 Schlauch-
 waschmaschinen.
